

**Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium  
zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt  
an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Abschluss „Master of Education“  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 24. Juli 2018**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/13, S. 879 ff.), zuletzt geändert durch die Achte Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 213 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

## § 1

### Aufbau des Studiums

(1) Das bildungswissenschaftliche Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ im Gesamtumfang von 21 Leistungspunkten umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgendes Pflichtmodul:

- Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess (ULI) (9 LP)

(2) Zudem umfasst das bildungswissenschaftliche Studium folgende Wahlpflichtmodule:

1. Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW) (6 LP)
2. Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse (LES) (6 LP)
3. Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse - Forschung/Anwendung (LES-FA) (6 LP)
4. Organisation, Profession, Sozialisation (OPS) (6 LP)
5. Philosophicum elementare (PHE) (6 LP)
6. Theorie und Geschichte der Erziehung und der Bildung (TEB) (6 LP)

Es müssen zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei muss mindestens ein Wahlpflichtmodul aus den Anteilsdisziplinen Soziologie (BGW), Psychologie (LES und LES-FA: Teilnahmevoraussetzung beachten) oder Philosophie (PHE) gewählt werden. Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl dieses Moduls verbindlich erfolgt. Es ist allerdings auf Antrag beim Prüfungsamt einmalig möglich, ein Wahlpflichtmodul vor Anmeldung zur ersten Prüfungsleistung zu wechseln.

(3) Zusätzlich kann gemäß §12 Abs. 1 der Rahmenordnung die Masterarbeit im bildungswissenschaftlichen Studium geschrieben werden.

- (4) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

## **§ 2**

### **Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Studienleistungen werden nicht benotet. Ausnahmen stellen die Module Philosophicum elementare und Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel dar. Hier können Studienleistungen benotet werden. Werden sie benotet, findet § 18 der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.
- (2) Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Prüfungsleistung drei Versuche zur Verfügung. Die Masterarbeit kann einmal wiederholt werden. Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (3) Mindestens eine Prüfungsleistung muss in Form einer mündlichen Prüfung erbracht werden.
- (4) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.
- (5) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.
- (6) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (7) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

## **§ 3**

### **Masterarbeit**

- (1) Sofern die Masterarbeit im bildungswissenschaftlichen Studium geschrieben wird, erfolgt die Ausgabe des Themas erst, wenn ein bildungswissenschaftliches Modul erfolgreich abgeschlossen worden ist. Dies muss von der betreuenden Lehrperson geprüft werden.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt vier Monate. Wird die Masterarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist sechs Monate. In dem

Zusammenhang gilt die Masterarbeit dann als studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.

#### **§ 4**

##### **Inkrafttreten**

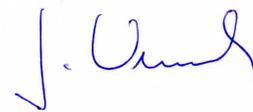
- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 erstmals im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses der Fachbereichsräte des Fachbereichs 6 vom 16. Mai 2018, des Fachbereichs 7 vom 11. Juli 2018 und des Fachbereichs 8 vom 9. Juli 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juli 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

**Anhang: Modulbeschreibungen**

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess	
<b>Modulnummer</b>	ULI	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	1.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Ziele: Zielsetzung dieses Pflicht-Moduls ist es, die Studierenden mit grundlegenden wissenschaftlichen Themen und Theorien zu Unterricht als Lehr-, Lern und Interaktionssituation vertraut zu machen. Dabei bildet die produktive Berücksichtigung der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern sowie die Aufgabe ihrer individuellen Förderung eine zentrale Aufgabe. In diesem Kontext sollen auch Grundlagen der inklusiven Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vermittelt werden. Ziel ist es, auf der Basis einschlägiger wissenschaftlicher Argumentationen die Gestaltung und Reflexion von Unterricht durchführen zu können.</p> <p>Einbindung in das Curriculum: Nachdem auf der Bachelor-Stufe allgemeinere bildungswissenschaftliche Themen behandelt worden sind, wird in diesem Pflichtmodul spezifisch das für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf zentrale Handlungsfeld Unterricht thematisiert, wobei die Befassung mit Problemen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingeschlossen ist. Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien. Folgende Kompetenzbereiche und Kompetenzen werden durch das Modul abgedeckt: A1, A2, C7, C8.</p>		
Lehrinhalte		
<p>Die Lehrinhalte dieses Moduls beziehen sich auf Konzepte der Allgemeinen Didaktik, auf Modelle und Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung sowie auf Theorien und Konzepte der Inklusions- und der Sonderpädagogik. Dabei werden Aufgaben der Erhebung von Lernausgangslagen, der Planung von Unterricht, seiner differenzierten Durchführung sowie der Auswertung von Ergebnissen auf der Basis einschlägiger Forschung und mit Blick auf praktische Realisierungsmöglichkeiten behandelt. Die Auswertung von Unterricht ist sowohl für die Beurteilung und Beratung von Schülerinnen und Schülern von Bedeutung als auch für die individuelle und kooperative Unterrichtsentwicklung. Der produktive Umgang mit unterschiedlichen Formen von Heterogenität bildet ebenfalls einen zentralen Inhalt. In diesem Kontext werden Fragen des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs von Schülerinnen und Schülern behandelt. Schulformspezifische Belange finden eine angemessene Berücksichtigung.</p>		
Lernergebnisse		

Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende didaktische Theorien und können über Inhalte, Strukturen und Probleme didaktischer Theorien und didaktischen Handelns reflektieren und didaktische Entscheidungen begründen,</li> <li>• können Konzepte eines inklusiven Unterrichtens unter Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beurteilen und auf praktische Handlungssituationen beziehen,</li> <li>• verfügen über planerische, organisatorische Fähigkeiten im Hinblick auf das Handlungsfeld Unterricht,</li> <li>• verfügen über grundlegendes Wissen zu Diagnose und Förderung und kennen Möglichkeiten und Probleme der Beurteilung von Schülerinnen- und Schüler-Leistungen,</li> <li>• kennen Verfahren der Weiterentwicklung der Qualität des eigenen Unterrichts,</li> <li>• können Reichweite, Grenzen und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener didaktisch-methodischer Ansätze und medialer Präsentationsformen kritisch bestimmen,</li> <li>• sind in der Lage, empirische Forschung zu Unterrichtsprozessen hinsichtlich ihrer Leistungen und Grenzen zu verstehen und einzuordnen,</li> <li>• verknüpfen allgemein-didaktische Konzepte und Erkenntnisse mit fachdidaktischen Lehrinhalten,</li> <li>• können Erkenntnisse aus Didaktik und Unterrichtsforschung anhand von Simulationen, Video-Sequenzen, Erfahrungsberichten und Fallbeispielen auf Praxisprobleme beziehen,</li> <li>• sind dazu in der Lage, für Unterricht relevante Erkenntnisse aus den verschiedenen Teildisziplinen der Bildungswissenschaften miteinander zu verknüpfen.</li> </ul>						
<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 9 LP / 270 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	VL	Einführung in Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess	P	3	30 h (2 SWS)	60h
2	VL	Spezifische Fragen der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	P	3	30 h (2 SWS)	60h
3	S	Thematische Lehrveranstaltung zu Didaktik und Fragen der Inklusion	P	3	30 h (2 SWS)	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden können aus den thematischen Vorlesungen und Seminaren des Moduls wählen.				
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i></b>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Schriftliche Präsentation oder mdl. Prüfung (Die Festlegung der Prüfungsleistung findet		SP: ca. 10 S. mP: 25-30 Min.		3	100%

	rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung statt)			
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Min.	1	
Test		45-60 Min.	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		9/21		
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>			
Turnus / Taktung		Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Ewald Terhart		
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft		
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Master of Education für die Lehramter HRSGe, BK und G (G/HRSGe nicht VL2 und/oder mit abweichender Leistungspunktezahl)		
Modultitel englisch		Classroom Teaching		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to classroom teaching		
		LV Nr. 2: Specific issues of inclusion by students with special needs assistance		
		LV Nr. 3: Course of didactics and issues of inclusion		
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>			
Fachdidaktik (LP)		--	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. 2: 3 LP, LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 4 LP	
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>			
		Das Modul kann auch in zwei Semestern oder über drei Semester gestreckt studiert werden, wenn das Praxissemester dazwischen liegt.		

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel	
<b>Modulnummer</b>	BGW	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder 4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Die Lehre dient der Vermittlung soziologischen Fachwissens zum Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Erziehung, Bildungserwerb und Bildungsmobilität sowie deren Dokumentation durch Schulabschlüsse in darauf ausgerichteten Organisationen. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung der Studierenden spezifisch soziologische Deutungen von gesellschaftlicher Wirklichkeit und die wissenschaftliche Definition soziologischer Fachbegriffe im Kontext von Erziehung und Bildung nachvollziehen zu können sowie deren Nutzen in der Anwendung auf die Analyse von Zusammenhängen zwischen individuellen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Verhältnissen zu erkennen. Auf diese Weise bringt die Lehre soziologischer Forschung eine über die Interaktionsebene hinausreichende Perspektive in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Curriculums ein und trägt dazu bei, die Voraussetzungen für den Aufbau von weiteren Kompetenzen für die Ausübung des Lehrberufs insbesondere in den Bereichen „Erziehen“ (Kompetenzen: B4-6), „Beurteilen“ (Kompetenz: C7) und „Innovieren“ (Kompetenzen: D-9-11) zu schaffen.</p>		
Lehrinhalte		
<p>In den Vorlesungen und Seminaren werden sowohl klassische soziologische Zugänge und Konzepte zur Beobachtung und Deutung sozialen Handelns, sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Verhältnisse als auch gegenwartsbezogene Diagnosen behandelt, deren Vergleich es ermöglicht ausgewählte strukturelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse wie Individualisierung als Modus von Vergesellschaftung, Demokratisierung, (funktionale) Differenzierung und Vermarktlichung zu verdeutlichen.</p> <p>Dies schließt das Studium sozialisationstheoretischer Ansätze im wissenschaftsgeschichtlichen Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstsozialisationsansätzen sowie von Ergebnissen der schul- und peerorientierten Sozialisationsforschung und der bildungssoziologisch ausgerichteten sozialen Ungleichheitsforschung ein, die nach kontextgebundenen determinierenden Einflüssen sozialstruktureller Merkmale auf Bildungserfolge fragen, wie z.B. soziales Geschlecht, soziale Herkunft, familiäre Bedingungen und Zuwanderungsgeschichte. Damit werden auch solche Forschungsthemen aufgegriffen die bildungspolitisch und bildungswissenschaftlich als Leitbilder der Heterogenität, der Diversity und Inklusion verhandelt werden.</p>		
Lernergebnisse		

Das Studium der oben genannten Lehrinhalte unter besonderer Berücksichtigung des institutionalisierten und organisational gerahmten Kompetenzerwerbs im Schulwesen der Länder der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung ausgewählter Aspekte gesellschaftlichen Wandels befähigt die Studierenden die Bedeutung zertifizierten (Aus-)Bildungserfolgs sowie den historisch kontingenten Zugang zu seinem Erwerb für die Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse zu erkennen.

Die Studierenden können

- soziologische Zugänge zur Analyse der Bedeutung von institutionalisierten und organisatorisch gerahmten Bildungserwerbs- und Erziehungsprozessen als solche erkennen, etwa in Abgrenzung zu pädagogisch, psychologisch oder bildungsökonomisch akzentuierten Zugängen,
- Manifestationen struktureller gesellschaftlicher Veränderungen anhand (bildungs-)soziologischen Fachwissens und unter Verwendung von Fachbegriffen und der Interpretation statistischer Daten benennen und zusammenhängend wiedergeben,
- Veränderungen der Anforderungen an und des Stellenwerts von Schulabschlusszertifikaten und die deren Erwerb zugrunde liegenden Bedingungen darlegen sowie Folgen für die individuelle Lebensplanung aus einer Lebensverlaufsperspektive (Kindes-, Jugend- und fortschreitendes Erwachsenenalter) reflektieren,
- Herausbildung, Struktur und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der BRD aus einer bildungssoziologischen Perspektive differenziert und zusammenhängend beschreiben,
- sozialisationstheoretische und sozialstrukturanalytische Arbeiten als Erklärungsansätze für Zusammenhänge zwischen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen benennen und unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe beschreiben,
- geschlechtsspezifizierte, herkunftsbedingte sowie kulturell divergierende Voraussetzungen für den Kompetenzerwerb erfassen und das durch das Studium erlangte Fachwissen zur Reflexion der eigenen professionellen Handlungsentwürfe als zukünftige Lehrerin bzw. zukünftiger Lehrer anwenden.

Im Hinblick auf den Erwerb überfachlicher Kompetenzen liegen Schwerpunkte auf der Sicherung verständigungsorientierten Kommunizierens, klar strukturierten und fachlich korrekten Präsentieren sowie dem selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und dem Aufbau einer Diversitätssensibilität.

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung	P	2	30 (2 SWS)	30
2.	S	Seminar	P	4	30 (2 SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen eine Vorlesung sowie ein Seminar aus dem Lehrveranstaltungsangebot innerhalb des Moduls.				
<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i></b>				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Mündlicher Vortrag (MV) mit schriftlicher Ausarbeitung (z.B. Referat mit Ausarbeitung oder		MV: 8 Seiten		Nr. 2	100%

	Sitzungsmoderation mit Dokumentation der Studienergebnisse) <i>oder</i> Hausarbeit (H) nach Vorgabe der Lehrenden <i>oder</i> Mündliche Prüfung (M) nach Vorgabe der Lehrenden. (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	H: 12-15 Seiten  M: 25-30 Min.		
<b>Studienleistung(en)</b>				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Minuten	Nr. 1	--
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		6/21		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	Keine			
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>			
Turnus / Taktung	Jedes Semester			
Modulbeauftragte/r	Dr. Katrin Späte			
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Soziologie – Fachbereich 06			
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs			
Modultitel englisch	Educational Processes and Social Change			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture			
	LV Nr. 2: Seminar			
	--			
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>			
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. 0 LP		Modul gesamt: 0 LP	
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. 0 LP		Modul gesamt: 0 LP	
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>			

Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen.

Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen, das Lehrangebot zu diesem Themenbereich wird im Vorlesungsverzeichnis kenntlich ausgewiesen. Das Modul kann auch in einem anderen als dem 4. Semester studiert und/oder über zwei Semester gestreckt werden.

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
<b>Modul</b>	Lernen, Entwicklung, Soziale Prozesse
<b>Modulnummer</b>	LES
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Modul führt in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und sozialer Interaktion ein. Auf Basis dieses Wissens werden im Modul Kompetenzen in den Kompetenzbereichen <i>Unterrichten</i> (Kompetenzen A2 und A3), <i>Erziehen</i> (Kompetenz B4 und B6), <i>Beurteilen</i> (Kompetenz C7 und C8) und <i>Innovieren</i> (Kompetenz D10) erworben.</p> <p>Die in diesem Modul eingeführten Kompetenzbereiche werden im Wahlpflichtmodul LES-FA sowie im Pflichtmodul ULI vertieft und sind darüber hinaus anschlussfähig zu weiteren Modulen des Wahlpflichtbereichs.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Zentrale Lehrinhalte sind die Einführung in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und Interaktionsmodelle. Dies wird ergänzt um Theorien und Anwendungsbeispiele aus den Themenfeldern Gedächtnis, Lernen, Motivation und Emotion. Dabei wird thematisiert, wie sich die Entwicklung des jeweiligen Funktionsbereichs im Jugendalter vollzieht und welche Auswirkungen verschiedene Einflussfaktoren im Kontext von Lehr- und Lernprozessen darauf haben. Weiterhin wird vermittelt, welche Rolle Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren spielen.</p> <p>In den Lehrveranstaltungen wird durch innovative Lernsettings u.a. Gelegenheit zur Erfahrung selbstregulierter Lernprozesse sowie zur Vertiefung von fachlicher Reflexionsfähigkeit gegeben.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen wesentliche Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und können auf dieser Basis Prinzipien zur Gestaltung von Lernsituationen ableiten sowie über eine kontextbezogene Anwendung reflektieren,</li> <li>• kennen grundlegende Lern- und Selbstmotivationsstrategien und können diese nutzen, um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten zu fördern,</li> <li>• können individuelle Entwicklungsverläufe von Schülerinnen und Schülern unter Anwendung psychologischer Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen analysieren und dabei soziale und kulturelle Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren berücksichtigen,</li> </ul>	

- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion und sind in der Lage mit Hilfe dieses Wissens schwierige Situationen und Konflikte im schulischen Kontext zu analysieren und reflektiert Lösungsansätze zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere Konfliktfelder im Zusammenhang mit Gewalt und Diskriminierung,
- kennen methodische Grundlagen zur Diagnose der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und wissen die Ergebnisse für die individuelle Förderung zu nutzen,
- sind in der Lage, die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung einzuschätzen und können transparente Beurteilungsmaßstäbe reflektiert und anwendungsbezogen einsetzen, um sie Schülerinnen und Schülern und Eltern zurückzumelden,
- verfügen über anschlussfähiges Wissen zur Evaluation von Unterrichts- und Schulqualität und rezipieren und bewerten vor diesem Hintergrund Ergebnisse der Bildungsforschung. Damit sind sie in der Lage, eigenen Unterricht evaluierend zu begleiten und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln,
- kennen die Grundlagen fachbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, anhand dessen wissenschaftliche Literatur analysiert werden sollte.

3		Aufbau				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V/S	Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse I	P	3	30 h/2 SWS	60 h
2	V/S	Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse II	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Falls nicht beide Lehrveranstaltungen des Moduls im selben Semester belegt werden, ist die Reihenfolge zu beachten, d.h. „Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse I“ ist vor „Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse II“ zu belegen.				

4		Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	V: Klausur	90 min	2	100%	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
„Schriftliche Ausarbeitung“ oder „Portfolio“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		5-6 S.	1	---	

„Schriftliche Ausarbeitung“ oder „Portfolio“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		5-6 S.	2	---
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		6/21		
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Für die Belegung sind keine Voraussetzungen zu erfüllen.		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>			
Turnus / Taktung		Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Dr. Ute-Regina Roeder		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung, FB 07		
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs		
Modultitel englisch		Learning, Development, Social Processes		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Psychological Basics of Teaching and Learning I		
		LV Nr. 2: Psychological Basics of Teaching and Learning II		
		...		
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>			
		<p>Die modulbezogenen Inhalte sind für die Studierenden des Moduls LES neu, da sie im BA-Studium erst wenig mit bildungswissenschaftlichen und gar nicht mit psychologischen Inhalten konfrontiert wurden. Daher ist das Modul als einführendes Modul konzipiert, was sich insbesondere durch die Vermittlungsform der Vorlesung zeigt. Gleichwohl wird dem höheren fachübergreifenden Kompetenzniveau der Studierenden durch die didaktische Gestaltung der Vorlesung Rechnung getragen.</p> <p>Erwartet wird die aktive Mitwirkung an den Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte. Das Modul kann auch im 1. oder 2. Semester belegt werden. Es ist jedoch abzuschließen, bevor das Wahlpflichtmodul LES-FA belegt wird.</p>		

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Lernen, Entwicklung, Soziale Prozesse – Forschungs-/Anwendungsvertiefung	
<b>Modulnummer</b>	LES-FA	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Das Modul vertieft Themen zur Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und Interaktion auf zweierlei Weise: Indem einerseits Themen anhand von Originalarbeiten aus einer Forschungsperspektive betrachtet werden, wird eine erkenntnistheoretische Perspektive vertieft. Andererseits werden Implikationen für die Anwendung solcher Forschungsbefunde im schulischen Kontext behandelt. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt der gewählten zwei Lehrveranstaltungen können die Studierenden die im Modul LES eingeführten Kompetenzbereiche <i>Unterrichten</i> (A2 und A3), <i>Erziehen</i> (B 4 oder B6) und/oder <i>Beurteilen</i> (C7 und C8) auf zweifache Weise vertiefen.</p>		
Lehrinhalte		
<p>Die im Modul LES vermittelten Kompetenzen werden vertieft, indem in diesem Modul die intensivere Auseinandersetzung mit forschungs- und (schul-) anwendungsbezogenen Themen in den Bereichen Lernen (Lernen von Verhalten, kognitive Lehr-Lernprozesse, Motivation und Emotion), Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (Entwicklung von Lernen, Gedächtnis, Denken, Motivation und Emotion) und/oder Soziale Prozesse (Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren einschließlich des Klassenmanagements) ermöglicht wird.</p> <p>In den Lehrveranstaltungen wird durch innovative Lernsettings u.a. Gelegenheit zur Erfahrung selbstregulierter Lernprozesse sowie zur Vertiefung von fachlicher Reflexionsfähigkeit gegeben.</p>		

<b>Lernergebnisse</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen anhand exemplarischer Vertiefung über elaboriertes Wissen über einzelne Funktionsbereiche menschlicher Informationsverarbeitung bzw. sozialer Interaktion im Kontext von Lehr- und Lernprozessen und können dies fachlich korrekt und anwendungsbezogen darstellen,</li> <li>• sind in der Lage, Anwendungsprobleme aus dem schulischen Kontext unter psychologischen Gesichtspunkten und unter Rückbezug auf psychologische Theorien zu analysieren,</li> <li>• kennen Forschungsfragestellungen, Forschungsparadigmen und -methoden im Kontext von Lehr-Lernprozessen und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Kriterien zu reflektieren,</li> </ul>

- sind mit wissenschaftlicher Literatur, insbesondere auch empirischen Studien, aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie vertraut, können sich diese inhaltlich erschließen, kritisch reflektieren und sind in der Lage, Konsequenzen für die eigene Unterrichtstätigkeit daraus abzuleiten,
- können – im Sinne Forschenden Lernens – ihr Wissen über psychologische Erkenntnisse mit der Kenntnis einschlägiger Forschungsmethoden verbinden und daraus eigene Fragestellungen und Untersuchungsansätze entwickeln, die sie z.B. im Rahmen des Praxissemesters oder ihrer Abschlussarbeit verfolgen.

3		Aufbau				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V/S	Ausgewählte Themen der Pädagogischen Psychologie	P	3	30 h/2 SWS	60 h
2	V/S	Ausgewählte Themen der Pädagogischen Psychologie	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Lehrveranstaltungen des Moduls können frei kombiniert und in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, um entweder eine Vertiefung oder Verbreiterung des Kompetenzbereichs anzustreben. Das Modul kann auch auf mehrere Semester verteilt studiert werden.				

4		Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	Mündliche Prüfung	25-30 min	---	100 %	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
„Schriftliche Ausarbeitung“ oder „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		S: 5-6 S. K: 15 min + 2 S.	1	---	
„Schriftliche Ausarbeitung“ oder „Portfolio“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		S: 5-6 S. P: 5-6 S.	2	---	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		6/21			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung für die Belegung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls LES.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	--	
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Ute-Regina Roeder	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung, FB 07	
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	---	
Modultitel englisch	Learning, Development, Social Processes – Research-Application	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Selected Topics of Educational Psychology	
	LV Nr. 2: Selected Topics of Educational Psychology	
	...	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. ---	Modul gesamt: ---
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. ---	Modul gesamt: ---
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul kann auch im 2. oder 3. Fachsemester studiert werden. Erwartet wird die aktive Mitwirkung an den Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte.	

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Organisation, Profession, Sozialisation	
<b>Modulnummer</b>	OPS	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder 4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ein differenziertes Verständnis von Schule als Organisation, als Arbeitsplatz von Lehrkräften sowie als Lern- und Erfahrungswelt von Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. Sie sollen Zusammenhänge zwischen organisationalen und individuellen Entwicklungsprozessen im Mehrebenensystem Schule reflektieren können und Möglichkeiten der (Mit-)Gestaltung von Schule und Unterricht kennen. Das Modul deckt im Schwerpunkt den bildungswissenschaftlichen Kompetenzbereich Innovieren mit allen dazugehörigen Kompetenzen (D 9, D 10, D 11) ab. Notwendige Bezüge werden zu den Kompetenzbereichen Unterrichten (A 1, A2) und Erziehen (B 4) thematisiert, sodass ein systemisches Verständnis schulischer Lehr- Lernprozesse erreicht wird.</p>		
Lehrinhalte		
<p>In dem Modul findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik Schule als soziale Organisation und Schulentwicklung statt. Diesbezüglich werden die Charakteristika der Schule als besondere soziale Organisation und deren Bedeutung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf herausgearbeitet. Behandelt werden Fragen der Professionalität und Professionalisierung im Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf mit Blick auf die andauernde Entwicklung der eigenen beruflichen Kompetenzen. Die Innovation des eigenen Unterrichts, aber auch der Schule insgesamt, wird vor dem Hintergrund des Mehrebenenmodells von Schule thematisiert und reflektiert. Als Grundlage für ein Verständnis von Schul- und Unterrichtsentwicklung werden Ergebnisse der empirischen Schulforschung, insbesondere der Schuleffektivitätsforschung behandelt. Ausgangspunkt für das Wissen um Anforderungen an die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die Professionalisierung der Lehrkräfte bildet somit das Wissen um empirisch nachgewiesene Effekte von Schule und Unterricht auf die Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern.</p>		
Lernergebnisse		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Entwicklung der Schulstruktur, insbesondere der Sekundarstufe 1, sind in der Lage differenzielle institutionell begründete Lern- und Entwicklungsmilieus zu verstehen und können die damit einhergehende Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern analysieren,</li> <li>• kennen Forschungsergebnisse zur Schulqualität und Schuleffektivität und können diese hinsichtlich ihrer Relevanz für gelingende Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler analysieren,</li> </ul>		

- können die Besonderheiten von Schule als soziale Organisation hinsichtlich der Innovation von Schule und Unterricht einordnen,
- können forschungsbasiertes Wissen zur Mitgestaltung von Schule und zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht nutzen,
- sind in der Lage, den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf als Profession zu begründen und daraus resultierende Anforderungen an die eigene berufliche Entwicklung abzuleiten,
- kennen die wesentlichen Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf und nutzen diese zur Reflexion der eigenen Tätigkeit,
- verstehen die Bedeutung von Teamarbeit in der Schule und können mit Kolleginnen und Kollegen bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung kooperieren,
- reflektieren Grundsätze berufsethischer Prinzipien im Zusammenhang mit schulbezogenen und unterrichtlichen Entwicklungs- und Forschungsaufgaben, auch unter dem Blickwinkel der eigenen Professionalitätsentwicklung und einer forschenden Haltung.

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Überblicksvorlesung	P	3	30 h (2 SWS)	60
2.	S	Seminar	P	3	30 h (2 SWS)	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können aus den thematischen Vorlesungen und Seminaren des Moduls wählen.			
<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i></b>				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	mündliche Prüfung (mP) oder Referat mit Ausarbeitung (RA) (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		mP: 25-30 Min. RA: ca. 20 Min. + 8 S.		2	100%
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	
Test (oder andere workload-äquivalente Studienleistung) (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)			45-60 Min.		1	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			6/21			
<b>5</b>		<b>Voraussetzungen</b>				

Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	--	
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Martin Bosen	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft	
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt G und HRSGe (abweichend mit 10 LP)	
Modultitel englisch	Organization, profession, socialisation	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture (e.g. „Teacher professionalisation and school improvement“)	
	LV Nr. 2: Seminar	
	...	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul kann auch in einem oder über drei Semester gestreckt studiert werden, wenn das Praxissemester dazwischen liegt. Das Modul kann auch im 1. und/oder 2. Semester absolviert werden.	

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Philosophicum elementare	
<b>Modulnummer</b>	PHE	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder 4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Das Philosophicum elementare soll die Studierenden mit den philosophischen (z.B. ethischen, normativen, weltanschaulichen, bildungs- und wissenschaftsphilosophischen, anthropologischen) Grundlagen des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs bekannt machen und sie dazu befähigen, über ihre Berufsrolle und ihr Verständnis von Unterricht und Schule zu reflektieren. Das Modul zielt auf eine Vertiefung in den Kompetenzbereichen Erziehen (Kompetenzen B 4, 5, 6) und Innovieren (Kompetenzen D9, 10, 11) sowie auf die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen zur strukturierten Kommunikation und rationalen Argumentation, zur Analyse von Problemen, zur Kritik, zur Verknüpfung von Wissensbereichen und zur Teilnahme am interdisziplinären Diskurs.</p>		
Lehrinhalte		
<p>Das Philosophicum elementare weist verschiedene Profilvarianten auf, um Studierenden professionsspezifische Anknüpfungspunkte zu bieten. In jeder Variante wird schwerpunktmäßig die Auseinandersetzung mit einer bestimmten philosophischen Disziplin angeboten. Die konkreten Lehrinhalte richten sich nach der von den Studierenden gewählten Profilvariante. In der Einführungsvorlesung oder dem Grundkurs (Nr. 1) werden Überblickskenntnisse vermittelt, das Seminar (Nr. 2a oder 2b) dient der Vertiefung. In allen Varianten werden neben Sachkenntnissen über Theorieansätze (z.B. der Anthropologie, Bildungsphilosophie, Ethik, Sozialphilosophie, Wissenschaftsphilosophie), Probleme und grundlegende Begriffe (z.B. Bildung, Gesellschaft, Handlung, Krankheit/Gesundheit, Mensch, Norm, Normalität, Urteil, Wert, Glauben versus Wissen) auch Methodenkenntnisse (zum Argumentieren, Analysieren, strukturierten Kommunizieren usw.) vermittelt. Auch innerhalb des gewählten Profils gibt es die Möglichkeit, fachliche Schwerpunkte zu setzen, die den persönlichen Interessen der Studierenden entsprechen.</p>		

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• überschauen je nach gewählter Profilvariante einen für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf relevanten, philosophischen Problembereich und verschiedene Positionen innerhalb dieses Bereichs,</li> <li>• erkennen philosophische Grundlagenprobleme auch in Bereichen außerhalb ihres jeweiligen Fächerhorizonts und unabhängig von ihrem jeweiligen kulturellen Hintergrund,</li> <li>• sind fähig, ausgewählte Probleme interdisziplinär zu erfassen,</li> <li>• können komplexe und für die gewählte Profilvariante einschlägige Texte deuten,</li> <li>• können die begriffliche und argumentative Struktur ausgewählter philosophischer Theorien beschreiben und analysieren,</li> <li>• verfügen über ein philosophisch-analytisches Verständnis von Begriffen, die für die Reflexion von Unterricht und Berufsrolle wesentlich sind,</li> <li>• sind in der Lage, zwischen gültigen und ungültigen Argumenten zu unterscheiden</li> <li>• können ausgewählte theoretische Modelle und Positionen kritisch prüfen und sie auf aktuelle Probleme und Erwartungen an die eigene Berufsrolle anwenden,</li> <li>• können sich konstruktiv an einem moderierten Gespräch über philosophisch relevante Fragen beteiligen und dabei ihre eigenen und fremde Positionen zu philosophisch relevanten Fragen darstellen und diskutieren,</li> <li>• sind in der Lage, ihre Überlegungen bildungssprachlich präzise und geordnet darzustellen,</li> <li>• können mit interkulturellen Herausforderungen sensibel umgehen und mit philosophisch gestützten Lösungsvorschlägen auf sie reagieren.</li> </ul>						
3	Struktur					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführungsvorlesung / Grundkurs zu einer gewählten Profilvariante	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
2a	S	Seminar mit mündlicher Prüfung zu einer gewählten Profilvariante	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
ODER						
2b	S	Seminar mit schriftlicher Arbeit zu einer gewählten Profilvariante	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen zunächst eine Profilvariante. Innerhalb dieser Variante haben sie die Wahl unter verschiedenen Seminarangeboten. Im Wiederholungsfall können Studierende auch eine andere Profilvariante wählen.		
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption</b>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote LP
MAP	Mündliche Prüfung (mit Thesenpapier oder Poster)	25-30 Min.	2a	100 %
	ODER			
	Schriftliche Arbeit(en) (Hausarbeit oder Portfolio aus mehreren kurzen Texten)	12-15 Seiten	2b	
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Min.	1	
Der Test kann durch eine andere (mündliche oder schriftliche) Studienleistung ersetzt werden. Ob eine solche Ersatzleistung erbracht werden kann, wird im Einzelfall durch die/den verantwortlichen Lehrende/n entschieden und den Studierenden rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gemacht. Die mündliche Leistung soll 20 Minuten, die schriftliche ca. 5 Seiten à 2700 Zeichen umfassen.				
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		6/21		
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden sind.		
Regelungen zur Anwesenheit		Keine		

<b>6</b>	<b>Angebot</b>			
Turnus / Taktung		Vorlesung/Grundkurs i.d.R. jedes zweite Semester (je nach Profil im WS oder SS), Seminare jedes Semester. Das Modul kann in jedem Semester begonnen und auch über zwei Semester studiert werden.		
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Christian Thein		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Philosophisches Seminar		
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Die Veranstaltungen werden auch für das Philosophicum elementare in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen in anderen Studiengängen des Master of Education angeboten.		

Modultitel englisch	philosophicum elementare	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: lecture / basic course	
	LV Nr. 2 a/b: seminar	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw.	Modul gesamt:
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw.	Modul gesamt:
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Studierende des Unterrichtsfachs Philosophie/Praktische Philosophie müssen ein Seminar aus der Profilvariante „Philosophie des Lehrens und Erziehens“ wählen; das Lehrangebot hierzu wird im Vorlesungsverzeichnis kenntlich ausgewiesen.	

<b>Teilstudiengang</b>	Bildungswissenschaften	
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
<b>Modul</b>	Theorie und Geschichte der Erziehung und der Bildung	
<b>Modulnummer</b>	TEB	
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder 4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul	
<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
<p>Zielsetzung dieses Wahlpflicht-Moduls ist es, die Studierenden in systematischer und historischer Perspektive mit Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien vertraut zu machen. Es baut auf erziehungs- und bildungstheoretische Grundlagen auf, die im Bachelor im Modul „Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule“ (EBS) gelegt werden. Im Master wird das auf Lehrinhalte der Allgemeinen Didaktik und empirischen Unterrichtsforschung bezogene Pflichtmodul „Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess“ (ULI) ergänzt, indem TEB mit übergreifenden Theorieperspektiven auf pädagogische Situationen sowie mit Begründungs- und Reflexionshorizonten für (schulische) Bildungs-, Lern- und Erziehungsziele bekannt macht. Die Zielsetzungen des Moduls beziehen sich schwerpunktmäßig auf folgende bildungswissenschaftliche Kompetenzbereiche und Kompetenzen der „Standards für die Lehrerbildung“: A1, A2; B5; C7; D10. Im Bereich überfachlicher Kompetenzen zielt das Modul auf die fallbezogene Entwicklung von Urteilsbildung.</p>		
Lehrinhalte		
<p>Wesentliche Inhalte des Moduls sind Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien, die als unterschiedliche Theorieperspektiven auf pädagogische Situationen sowie als Begründungs- und Reflexionshorizonte pädagogischer Zieldimensionen verstanden werden. Theorien der Bildung, des Lernens und der Erziehung werden in systematischer Perspektive hinsichtlich ihrer Funktionen, argumentativen Strukturen und (inter-) disziplinären Bezüge sowie in historischer Perspektive hinsichtlich ihrer Gewordenheit, Kontextgebundenheit und Kontingenz thematisiert. Bei der Fokussierung der normativ-evaluativen Dimension von Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien stehen sowohl gesellschaftsbezogene Ziele (Demokratie lernen, Citizenship Education) als auch individuumsbezogene Ziele (Heterogenität, Diversity) sowie deren Wechselbezüge im Zentrum. Durch die Sensibilisierung für die Mehrdimensionalität pädagogischer Zielstellungen (z.B. Qualifikation, Sozialisation und Subjektivierung) werden fallbezogen dialogische Prozesse der Urteilsbildung in Fragen der Reflexion und Begründung pädagogischen Handelns eingeübt.</p>		
Lernergebnisse		

Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche einschlägige Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien,</li> <li>• sind in der Lage, die Funktion, argumentative Struktur und (inter-) disziplinären Bezüge dieser Theorien zu bestimmen sowie diese Theorien hinsichtlich ihre Gewordenheit, Kontextgebundenheit und Kontingenz einzuordnen,</li> <li>• können fachliche und überfachliche Kompetanzanforderungen schulischen Lernens im Horizont von Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien kritisch reflektieren,</li> <li>• kennen gesellschaftsbezogene und individuumsbezogene Ziele sowie deren Wechselbezüge,</li> <li>• können die Mehrdimensionalität pädagogischer Zielstellungen beschreiben sowie mögliche Zielkonflikte analysieren, insbesondere im Kontext institutionalisierter Bildung und Erziehung,</li> <li>• sind in der Lage, Bildungs-, Lern- und Erziehungstheorien zur eigenen Urteilsbildung in Fragen der Reflexion und Begründung pädagogischen Handelns und der Ausgestaltung institutioneller Rahmenbedingungen zu nutzen,</li> <li>• sind befähigt zur didaktischen Gestaltung dialogischer Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Prozessen der Urteilsbildung.</li> </ul>						
<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung	P	3	30	60
2	S	Seminar zur Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung	P	3	30	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können ein Seminar zu verschiedenen Themen innerhalb des Moduls auswählen.			
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i></b>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		H: 12-15 Seiten MP: 25-30 Min.	2	100%	
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
Test			45-60 Min.	1		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			6/21			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	-	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	-	
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Johannes Bellmann	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Arbeitsbereich „Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft“	
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für die Lehrämter HRSGe (mit abweichend 9 LP) und G sowie Master of Arts Erziehungswissenschaft (M1)	
Modultitel englisch	Concepts of Learning and Education in theoretical and historical perspective	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Concepts of Learning and Education in theoretical and historical perspective (lecture)	
	LV Nr. 2: Concepts of Learning and Education in theoretical and historical perspective (seminar)	
	...	
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul kann auch in nur einem Semester absolviert werden. Es ist auch möglich, es im 1. und/oder 2. Semester zu studieren.	

<b>Teilstudiengang</b>		Bildungswissenschaften			
<b>Studiengang</b>		Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)			
<b>Modul</b>		Masterarbeit			
<b>Modulnummer</b>		MT			
<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>				
Fachsemester der Studierenden		4.			
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		18 LP / 540 h			
Dauer des Moduls		1 Semester			
Status des Moduls		Wahlpflichtmodul			
<b>2</b>	<b>Profil</b>				
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum					
Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine eingegrenzte wissenschaftliche Fragestellung aus den Bildungswissenschaften selbstständig adäquat zu bearbeiten und den Bearbeitungsprozess entsprechend den Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu dokumentieren und auszuwerten.					
Lehrinhalte					
Die Aufgabenstellung für die Masterarbeit kann aus folgenden Fächern entwickelt werden:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungswissenschaft</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Philosophie</li> <li>• Soziologie</li> </ul>					
Das Thema wird aus einem der studierten Module entwickelt.					
Lernergebnisse					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, im Rahmen ihrer Masterarbeit eine der vermittelten Methoden bei der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung themenbezogen und reflektiert einzusetzen und</li> <li>• zeigen durch eine erfolgreich absolvierte Masterarbeit die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Problembearbeitung, zur Einhaltung der Regeln der in diesem Bereich geltenden wissenschaftlichen Methodik, zur Reflexion und kritischen Bewertung der erarbeiteten Ergebnisse.</li> </ul>					

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 18 LP / 540 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium

1		Masterarbeit	P	18		540 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Masterarbeitsthema wird von der Prüferin/dem Prüfer gestellt. Die/der Studierende kann ein Thema vorschlagen.				
<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i></b>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
	Masterarbeit		Ca. 60 Seiten	1	100%	
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
---						
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		18/107				
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>					
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Vor Beginn der Anfertigung der Masterarbeit muss ein bildungswissenschaftliches Modul erfolgreich absolviert worden sein.				
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.				
Regelungen zur Anwesenheit		--				
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>					
Turnus / Taktung		Jedes Semester				
Modulbeauftragte/r		Alle Prüferinnen und Prüfer				
Anbietende Lehrereinheit(en)		Fachbereich 06, Fachbereich 07 und Fachbereich 08 der WWU				
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>					
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Master of Education für die Lehrämter HRSGe, G und BK				
Modultitel englisch		Masterthesis				
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Master-Thesis				
		LV Nr. 2:				
		...				
<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>					
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --			Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --			Modul gesamt: --	
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>					
		Es ist auch möglich, die Masterarbeit bereits im 3. Semester anzufertigen, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 4 Monate. Wird die Masterarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 6 Monate (näheres regelt §3).				

